

Mitteilungen der Bauhaus-Universität Weimar

AKADEMISCHE ORDUNGEN

<input checked="" type="checkbox"/> Der Rektor <input type="checkbox"/> Der Kanzler	Satzung der Bauhaus-Universität Weimar für das örtliche Auswahlverfahren in dem Bachelor-Studiengang Medienkultur (inklusive des binationalen Studienprogramms Europäische Medienkultur)	Ausgabe 11/2009
	erarb. Dez./Einheit Fak. M	Telefon 3700

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 33 Abs. 1 Nr. 1 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Art. 15 des Gesetzes vom 20. März 2009 (GVBl. S. 238), in Verbindung mit §§ 4 Abs. 1 und 6 Abs. 6 des Thüringer Hochschulzulassungsgesetzes (ThürHZG) vom 16. Dezember 2008 (GVBl. S. 535) erlässt die Bauhaus-Universität Weimar folgende Satzung über das ergänzende Auswahlverfahren in dem Bachelor-Studiengang Medienkultur; der Senat der Bauhaus-Universität Weimar hat am 6. Mai 2009 die Satzung beschlossen. Der Rektor der Bauhaus-Universität Weimar hat mit Erlass vom 10. Juni 2009 die Satzung genehmigt.

§ 1 - Anwendungsbereich

(1) Diese Satzung regelt die Durchführung des ergänzenden Auswahlverfahrens zum zulassungsbeschränkten Studiengang Medienkultur mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B. A.) an der Bauhaus-Universität Weimar, einschließlich des binationalen Studienprogramms Europäische Medienkultur (EMK). Das Verfahren wird durchgeführt, wenn die Zahl der Bewerber die für diesen Studiengang festgesetzte Zulassungszahl übersteigt.

(2) Die Bauhaus-Universität Weimar vergibt im Studiengang mind. 85 v. H. der für diesen Studiengang festgesetzten Zulassungszahl an Studienbewerber nach dem Ergebnis des örtlichen Auswahlverfahrens. Die Auswahlentscheidung wird nach Leistung sowie nach dem Grad der Eignung und Motivation des Bewerbers für den Studiengang Medienkultur und den angestrebten Beruf getroffen.

(3) 15 v. H. der Studienplätze werden nach § 6 Abs. 3 des ThürHZG vom 16. Dezember 2008 – in Verbindung mit ThürVVO § 28 Abs. 1 – vergeben (Vorabquote).

§ 2 - Fristen

Die Zulassungen in das erste Fachsemester für den Studiengang einschließlich des binationalen Studienprogramms Europäische Medienkultur (EMK) sind nur für das jeweilige Wintersemester möglich. Der Antrag auf Zulassung muss bis zum 15. Juli bei der Bauhaus-Universität Weimar eingegangen sein (Ausschlussfrist).

§ 3 - Form des Antrags

(1) Die Bewerbung für den Studiengang Medienkultur erfolgt in der Regel online.

(2) Dem Antrag ist ein zweiseitiges (DIN A4) Motivationsschreiben beizufügen, aus dem studiengangsbetragene Fähigkeiten, Fertigkeiten und (Berufs-)Ziele klar hervorgehen. Für das Studienprogramm EMK ist das Motivationsschreiben in französischer Sprache einzureichen.

- (3) Dem Antrag sind weiterhin beizufügen:
- (a) die beglaubigte Kopie des Zeugnisses der Allgemeinen Hochschulreife oder ein von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkanntes Zeugnis,
 - (b) Nachweise über eine ggf. vorhandene studiengangsspezifische Berufsausbildung oder einschlägige Berufstätigkeit.
- (4) Die Universität kann verlangen, dass die der Zulassungsentscheidung zugrunde liegenden Dokumente bei der Einschreibung im Original vorzulegen sind.

§ 4 - Auswahlkommission

- (1) Von der Fakultät Medien werden zur Vorbereitung der Auswahlentscheidung Auswahlkommissionen bestellt. Jede Kommission besteht mindestens aus einem Mitglied aus der Gruppe der Hochschullehrer, einem Mitglied aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiter sowie einem beratenden Mitglied aus der Gruppe der Studierenden. Die Mitglieder werden vom Fakultätsrat für die Amtszeit von einem Jahr bestellt. Wiederbestellung ist möglich.
- (2) Nach Abschluss des Vergabeverfahrens wird dem Fakultätsrat über die gesammelten Erfahrungen berichtet; es werden Vorschläge für die Weiterentwicklung des ergänzenden Auswahlverfahrens gemacht.

§ 5 - Auswahlverfahren

- (1) Am ergänzenden Auswahlverfahren nimmt nur teil, wer
- (a) sich frist- und formgerecht um einen Studienplatz beworben hat und
 - (b) nicht im Rahmen einer vorweg abzuziehenden Quote (nach § 1 Abs. 3) am Vergabeverfahren teilnimmt.
- (2) Die zu bildenden Ranglisten werden in der Reihenfolge nach § 27, Abs. 3 Nr. 1 - 6 ThürVVO berücksichtigt.

§ 6 - Quotenregelung

- (1) Die Vorabquote nach § 1 Abs. 3 setzt sich wie folgt zusammen:
- (a) 2 v. H., mindestens ein Studienplatz, für Fälle außergewöhnlicher Härte;
 - (b) 8 v. H., mindestens ein Studienplatz, für die Zulassung von ausländischen Staatsangehörigen und Staatenlosen, soweit sie nicht Deutschen gleichgestellt sind;
 - (c) 2 v. H., mindestens ein Studienplatz, für Bewerber, die in einem noch nicht abgeschlossenen Studiengang die Qualifikation für das gewählte Studium erworben haben und über keine sonstige Studienberechtigung verfügen;
 - (d) 3 v. H., mindestens ein Studienplatz, für die Auswahl für ein Zweitstudium.
- (2) Die Mindestzahl von einem Studienplatz gilt nur, wenn in der entsprechenden Quote mindestens ein Bewerber zu berücksichtigen ist.
- (3) Bei der Berechnung der Quoten wird mathematisch gerundet.
- (4) Die nach Abzug der Studienplätze nach Abs. 1 verbleibenden Studienplätze werden wie folgt vergeben:
- (a) 20 v. H. nach der Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung,
 - (b) 60 v. H. nach dem Ergebnis des ergänzenden Hochschulauswahlverfahrens,
 - (c) 20 v. H. nach der Dauer der Zeit seit Erwerb der Qualifikation für den Studiengang (Wartezeit).

§ 7 - Kriterien für die Vorauswahl (erste Stufe)

- (1) Die Studienplatzvergabe erfolgt nach den Kriterien Leistung, Eignung und Motivation.
- (2) Unter den Bewerbungen findet eine Vorauswahl nach folgenden Kriterien statt:
- (a) Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung (HZB);
 - (b) ausweislich der HZB die in allen vier Halbjahren der Oberstufe in den nachfolgenden Fächern erzielten Ergebnisse in Deutsch, Englisch und Geschichte bzw. für die EMK die erzielten Ergebnisse in Deutsch, Französisch und Geschichte;

- (c) ggf. studiengangspezifische Berufsausbildung oder einschlägige Berufstätigkeit,
- (d) Vorliegen des Motivationsschreibens.

(3) Die Vorauswahl erfolgt nach einer Punktzahl, die wie folgt ermittelt wird:

- (a) Die Gesamtpunktzahl der HZB wird durch 56 geteilt (max. 15 Punkte).
- (b) Die in den vier Halbjahren der gymnasialen Oberstufe erreichten Punkte in den Fächern Deutsch, Englisch und Geschichte (und Französisch statt Englisch für die EMK) werden fachweise addiert und pro Fach durch die Zahl der Halbjahre geteilt, für die Halbjahrespunktzahlen ausgewiesen sind. Das Gesamtergebnis wird durch 3 geteilt (Gesamtergebnis der Fachnoten).
- (c) Der Punktwert der HZB wird mit dem dreifachen Faktor gewichtet, das Gesamtergebnis der Fachnoten einfach gewichtet; nach Addition wird diese Punktsumme durch 4 geteilt.
- (d) Sofern eine studiengangspezifische Berufsausbildung oder einschlägige Berufstätigkeit nach § 7 Abs. 1 c vorliegt, wird die Punktzahl um 0,5 verbessert.
- (e) Bewerber, die zum Studium nach § 60 Abs. 3 Buchstaben a - e ThürHG berechtigt sind, werden wie folgt in die Vorauswahl einbezogen:
 - Bewerber nach § 60 Abs. 3 Buchstabe a: nach der Punktzahl der Eingangsprüfung nach § 63 ThürHG,
 - Bewerber nach § 60 Abs. 3 Buchstaben b und c: nach der Gesamtdurchschnittsnote des jeweiligen Abschlusses, die ggf. aus Teilnoten errechnet und nach dem HZB-Schlüssel in Punkte (Note 1,0 entspricht 15 Punkten, Note 6,0 entspricht 0 Punkten) umgerechnet wird.

(4) Aus diesem Endergebnis wird unter allen Bewerbern eine Rangliste erstellt. Es wird auf zwei Stellen hinter dem Komma mathematisch gerundet. Bei Ranggleichheit gilt § 3 ThürHZG in Verbindung mit § 29 ThürVVO.

(5) Am Auswahlgespräch nehmen von den nach Abs. 3 rangbesten Bewerbern nur doppelt so viele teil, wie Studienplätze dafür nach § 6 Abs. 4 Buchstabe c zur Verfügung stehen.

§ 8 - Kriterien für das ergänzende Hochschulauswahlverfahren (zweite Stufe)

(1) Die Rangliste der im ergänzenden Hochschulauswahlverfahren zu vergebenden Studienplätze richtet sich nach:

- (a) dem Punktwert der Durchschnittsnote der HZB (gemäß § 7 Abs. 2 a) bei doppelter Wichtung und Addition von einem Punkt;
- (b) dem Punktwert für das Motivationsschreiben (Bewertung auf einer Punkteskala von 0 - 15) mit einer einfachen Wichtung;
- (c) dem Punktwert aus einem (teil-standardisierten) Auswahlgespräch an der Bauhaus-Universität Weimar, zu dem die Bewerber rechtzeitig eingeladen und in dem Motivation und Eignung für das gewählte Studium der Medienkultur und für den angestrebten Beruf festgestellt werden (Bewertung auf einer Punkteskala von 0 - 15) mit einer einfachen Wichtung. Das Gespräch wird mit 0 Punkten bewertet, wenn der Bewerber zum eingeladenen Termin nicht erscheint. Die Punktwerte aus 1 a - c werden addiert und durch 4 geteilt. Auf der Grundlage der so ermittelten Punktzahl wird unter allen Teilnehmern eine Rangliste erstellt. Es wird auf zwei Stellen hinter dem Komma gerundet.

(2) Bei Ranggleichheit findet § 3 ThürHZG sinngemäß Anwendung, in Verbindung mit § 29 ThürVVO.

(3) Über das Ergebnis des ergänzenden Auswahlverfahrens wird eine Niederschrift angefertigt.

§ 9 - Abschluss des Auswahlverfahrens

Das Auswahlverfahren wird durch einen Auswahlbescheid an die Bewerber abgeschlossen. Den Bewerbern wird eine Frist gesetzt, innerhalb derer sie die Annahme des Studienplatzes schriftlich bestätigen bzw. die Immatrikulation vorgenommen haben müssen. Anderenfalls erlischt der Anspruch auf den Studienplatz.

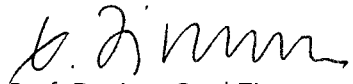
§ 10 - Gleichstellungsklausel

Status- und Funktionsbezeichnungen nach dieser Satzung gelten gleichermaßen in der weiblichen wie in der männlichen Form.

§ 11 - Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung in den Mitteilungen der Bauhaus-Universität Weimar folgenden Monats in Kraft. Sie ist erstmals auf die Studierenden des ersten Fachsemesters zum Wintersemester 2009/10 anzuwenden.

Senatsbeschluss am 6. Mai 2009



Prof. Dr.-Ing. Gerd Zimmermann
Rektor

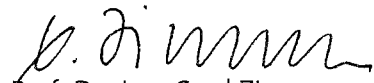
Die Satzung ist genehmigungsfähig.

08.06.09 R. J. 15.06.09

Dipl. Jur. R. Junghans
Justitiar

Genehmigt:

Weimar, 10. Juni 2009



Prof. Dr.-Ing. Gerd Zimmermann
Rektor